

SPENDENAKTION

„Das Leben wurde ein bisschen leichter“

Unsere Spendenaktion unterstützt Senioren, die in Not geraten sind. Viele wollen sich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, herzlich für Ihre Spenden bedanken – aber aus Scham für ihre Armut anonym bleiben. Hier sind Ausschnitte aus „Vergelt's Gott“-Briefen, die uns und den Verein Lichtblick Seniorenhilfe erreicht haben.

„An die netten hilfsbereiten Helfer der Lichtblick-Seniorenhilfe. Nicht nur telefonisch, sondern auch schriftlich möchte ich mich herzlich bedanken. Das Geld für eine Brille hätte ich nicht aufbringen können. Sie haben mir eine große Last abgenommen.“

„Von Herzen allerbesten Dank für Ihre Unterstützung. Mein Leben wird durch Ihre Hilfe lebenswerter und etwas leichter. Gott segne Sie alle.“

„Mit dieser Unterstützung habe ich nicht gerechnet. Aber Sie haben mir sehr geholfen. Meine Rückenschmerzen kann ich durch die Wärme gut in den Griff bekommen. Danke für all Ihre guten Taten.“

„Wir möchten uns bei Ihnen für Ihre großzügige Zuwendung, eine Couch, bedanken. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie dankbar wir Ihnen sind. Dann werden endlich mal meine Schmerzen besser. Noch mal vielen tausend Dank.“

„Mit dieser Karte möchte ich mich einmal für Ihre nette Art, Ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft bedanken. Ich freue mich, dass ich Sie kennenlernen durfte.“

„Möchte mich noch herzlich bedanken für die große finanzielle Hilfe und das geduldige Ohr Ihrer Mitarbeiterinnen, wenn ich ein Problem hatte.“

„Vielen Dank für Ihre Hilfe! Es ist wunderbar, wieder in der Mitte des Bettes schlafen zu können, statt auf dem Rand. Mein Körper und ich – wir sind glücklich.“

„Bitte entschuldigen Sie meinen Gefühlsausbruch heute Morgen, aber ich bin fix und fertig, seit ich um meine Demenzerkrankung weiß. Dazu noch die finanziellen Engpässe, die mich begleiten. Es hat gutgetan, von Ihnen tröstende Worte zu hören, ebenso Ihr



Große Mühe haben sich viele Senioren mit ihren Dankesbriefen gegeben, die uns und den Verein Lichtblick Seniorenhilfe erreicht haben. Denn für viele bedürftigen Rentner in Oberbayern sind Ihre Spenden ein echter Lichtblick – nicht nur zu Weihnachten.

FOTOS: PANTHERMEDIA (2), KLAUS HAAG, DPA

Angebot zu helfen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.“

„Ich möchte mich für all die Unterstützung, die Sie mir gewährt haben, von ganzem Herzen bedanken. Die zuletzt gewährten Hilfen für Brillen und einen Leicht-Rollator haben meine Lebensqualität verbessert. Meine Angst vor defekten Rolltreppen beim MVV ist verflogen, da ich diesen Rollator zusammenklappen und rauf- oder runtertragen kann.“

„Aus vollstem Herzen möchte ich mich für Ihre großzügigen Zuwendungen bedanken. Ich habe seit zehn Jahren nicht mehr so normal gelebt.“

„Sie haben mir so oft geholfen, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.“

„Sie haben mir zum richtigen Zeitpunkt Ihren Lichtblick zukommen lassen. Sie helfen damit Menschen, mit Würde und Bescheidenheit zu leben. Es ist gut zu wissen, dass wir über Einrichtungen dieser Art, wie den ‚Lichtblick‘, verfügen können, denn nur so ist es möglich, diese notwendigen Hilfen zu verwirklichen. Dieser Vers ist von Eugen Roth, der mir sehr gefällt:

„Ein Mensch erblickt das Licht der Welt, doch oft hat



Sehr geehrte Frau Lydia Staltner und Ihr Super-Team!!
Möchte mich ganz, ganz herzlich bedanken für die erneute großartige Finanz.Hilfe. Sie Alle sind für mich die Retter wenn's bei mir eng wird!! Die vielen Jahre wo Sie für mich die Patenschaft übernommen haben, immer geholfen, daß es wieder umging finanziell. Bin unendlich dankbar dafür!!! Ganz liebe Grüße an Sie ALLE!
von [Name]

sich herausgestellt, nach manchem trüb verbrachten Jahr, dass dies der einzige Lichtblick war.“

„Vielen, vielen Dank für die Geldspende. Wir sind soooo glücklich. Davon haben wir schon viele Medikamente kaufen können. Bitte sagen Sie auch einen herzlichen Dank für die Patenschaft. Jetzt bleibt sogar ein bisschen Geld für mal einen Ausflug über, das macht besonders meinen Mann glücklich.“

„Dank Ihrer Unterstützung konnte ich mir Schuhe und Kleidung kaufen, die ich dringend brauchte. Herzlichen Dank auch, dass ich mir Lebensmittel kaufen konnte. Das Leben wurde ein bisschen leichter.“

„Möchte mich herzlich bedanken für die finanzielle Hilfe! Bin sehr froh, die hilft mir enorm!!! Auch möchte ich mich oftmals für die Patenschaft bedanken! Wünsche Ihnen allen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen. Toi, toi, toi!“

„Wieder ist ein Jahr vergangen, im Alter sollte das nicht so schnell vergehen. Aber nach einem Jahr voller schöner ‚Lichtblicke‘ möchte ich Danke sagen für alles, was ich

dank Lichtblick erleben durfte.“

„Danke Ihnen herzlich für Ihre unbürokratische und spontane Hilfe für eine neue Waschmaschine – ein wahrer Segen. Nach Wäschewaschen in der Badewanne bleibt mir der Gang zum Waschlalon erspart, und ich weiß diesen Komfort sehr zu schätzen.“

„Sie alle sind für mich die Retter, wenn es bei mir eng wird!! Die vielen Jahre, wo Sie für mich eine Patenschaft übernommen haben, haben immer geholfen.“

„Wenn es eng wird bei mir, sind Sie immer präsent, um zu helfen. Vielen Dank für alles.“

„In den letzten zehn Jahren habe ich feststellen müssen, dass alten und kranken Menschen nach und nach die Würde genommen wird und Menschlichkeit nur noch ein leeres Wort ist. Menschen, die ihre Lebensleistung nach dem Krieg erbracht haben, stehen immer mehr im Abseits unserer Gesellschaft und man nimmt ihnen den Lebensmut und die Würde. Sie geben nicht nur materielle Hilfe, sondern auch Würde zurück. Ich möchte Ihnen allen danken für die Menschlichkeit, die Sie mir entgegenbringen!“

„Wenn am frühen Morgen Sonnenstrahlen durch das Fenster blinzeln, bedeutet das Freude und Glück. Als ich das Kuvert von Lichtblick öffnete, sah ich nicht nur Sonnenstrahlen, sondern die Sonne am Himmel. Ein Geschenk des Himmels. Für die finanzielle Unterstützung tausend Dank.“

„An dieser Stelle möchte ich mich für die Patenschaft bedanken – nach langen Sparen wird bald mein Matratzenwunsch erfüllt. Muss nur noch 150 Euro sparen. Dann kann ich wieder schlummern wie in ‚Abrahams Schoß‘.“

„Da ich demnächst ins Krankenhaus muss, um mich einer Therapie zu unterziehen, ist es schön, dass ich mir nach Ihrer freundlichen Hilfe dazu ein paar dringend notwendige Sachen besorgen kann.“

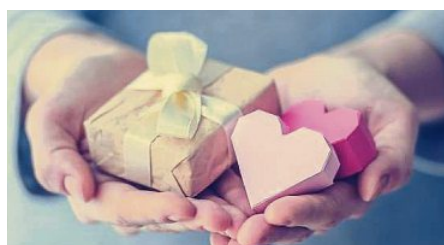
„Tausend Dank für die freundliche, finanzielle Unterstützung. Für die 50 Euro habe ich mir Unterwäsche gekauft. Danke! Meine guten Gedanken begleiten Sie.“

Dokumentation: Angelika Mayr

Unsere Patenschaftsaktion „Hand in Hand“

Bei der Aktion des Münchner Merkur und der Sparda-Bank München gegen Altersarmut können Sie eine Patenschaft für in Not geratene Senioren übernehmen. Eine Patenschaft kostet 35 Euro im Monat. Das Geld kann viertel-, halbjährlich oder für ein ganzes Jahr gespendet werden. Auch einmalige Spenden sind willkommen.

Überweisungen bitte auf das Konto des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe (Balanstraße 45, 81669 München) bei der



„Nur durch Spenden können wir helfen“, sagt Vereins-Chefin Lydia Staltner.

Sparda-Bank München, IBAN: DE 307 0090 50 0000 4901010, BIC: GENODEF1504.

Weitere Informationen gibt es beim Verein Lichtblick unter www.lichtblick-sen.de oder unter der Tel.: 089/67 97 10 10. Die E-Mail-Adresse des Vereins lautet: info@lichtblick-sen.de.

Lichtblick Seniorenhilfe ist ein gemeinnützig anerkannter Verein. Für Ihre Spenden erhalten Sie eine Spendenquittung. Bitte geben Sie Ihre Adresse an.

Papst fordert mehr Respekt für ältere Menschen

Papst Franziskus fordert mehr Respekt für alte Menschen ein. „Eine Gesellschaft, die sich nicht um ihre Großeltern kümmert, hat keine Zukunft“, sagte der Papst. Alte Menschen hätten Weisheit. Daher liege es in ihrer Verantwortung, Lebenserfahrung weiterzugeben. Familien und Sozialeinrichtungen müssten dafür sorgen, dass die Weisheit der Alten einer neuen Generation zugutekomme. Derweil forderten die katholischen Bischöfe mehr Einsatz für Menschen in bitterster Armut weltweit. „Es gibt auch in Deutschland viel versteckte Armut, und die Armen schämen sich“, sagte der für Weltkirche zuständige Bamberger Erzbischof Ludwig Schick. Damit seien „nicht nur finanzielle

Nöte verbunden, sondern auch gesundheitliche Beeinträchtigungen, mangelndes Selbstwertgefühl und soziale Ausgrenzung, da mit materieller Armut oft der Verlust an gesellschaftlicher Teilhabe einhergeht“, ergänzte Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode und Freiburger Erzbischof Stephan Burger. „Wir sehen nicht die Armen neben uns, die bei diesen Temperaturen

im Freien schlafen, auf der Straße sitzen und nach Hilfe fragen“, betonte Schick. Besonders gefährdet seien ältere Menschen. Hier brauche es „gerechtere Löhne, die ausreichende Altersvorsorge ermöglichen, und die bessere Anerkennung von Erziehungszeiten“. Die Bischöfe rufen zudem auf, niemanden, der selbst- oder unverschuldet in Armut geraten ist, gering zu schätzen: „Oft stehen wir dem Armen distanziert oder als Almosenspender gegenüber, statt ihm auf Augenhöhe zu begegnen.“ kna



Papst Franziskus gibt in der Vatikanstadt einer armen älteren Frau die Hand.